

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 22

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W**I****T****Z****O****T****H****E****K**

Unter Jungesellen: «Mensch, Köbi, warum hast du eigentlich geheiratet?»
 «Weil ich das Restaurantessen satt hatte.»
 «Und jetzt?»
 «Jetzt schmeckt es mir wieder!»

Was kostet dieser Anzug?»
 «Nur zweihundert Franken.»
 «So billig? Dann kann er nichts taugen.»
 «Sie können ihn auch für vierhundert Franken haben!»

Unter Freundinnen: «Gestern sagte mir ein Musiker, dass ich eine phantastische Figur habe.»
 «Fein, nun fehlt nur noch der Bildhauer, der deine Stimme lobt!»

Was macht eigentlich der Fotoapparat, den ich dir geschenkt habe?» fragt der Patenonkel seinen kleinen Neffen.»
 «Was soll er schon machen? Klick – wie alle Fotoapparate!»

Thomas versucht, seinem Vater das schlechte Zeugnis schmackhaft zu machen: «Ist es dir lieber, wenn ich ein gescheiter Akademiker werde wie Onkel Franz, den du nicht leiden kannst, oder soll ich mal ein so netter Kerl werden wie du?»

Woran ist eigentlich der Müller gestorben?»
 «Er hatte ein Loch im Anzug.»
 «Aber, ich bitte Sie! Davon stirbt man doch nicht!»
 «Der Müller schon, er war nämlich Taucher!»

Kein Atommüll zum Mars!»
 «Warum nicht?»
 «Mars bringt verbrauchte Energie sofort zurück!»

Walter, gerade zwei Monate verheiratet, besucht mit seiner Frau ein Restaurant. An einem Tischchen sitzt eine Blondine, die ihm dauernd zuzwinkert. Argöhnisch will seine Frau wissen: «Wer ist das?»
 «Frag nicht! Ich werde Mühe genug haben, ihr zu erklären, wer du bist!»

Der Amtsvorstand zu Anita:
 «Nennen Sie mir bitte den Vater ihres unehelichen Kindes.»
 «Mein Gott ...»
 «Also, das glaubt Ihnen keiner!»

Max, dich habe ich ja ewig nicht gesehen. Wo warst du denn?»
 «Ich habe drei Jahre an einem Puzzle gearbeitet.»
 «So lange?»
 «Das ist doch gar nicht lange! Auf der Packung stand nämlich für 6 bis 8 Jahre.»

Der untalentierte Schauspieler:
 «Meine ganze Leidenschaft sind die Bretter!»
 Fragt sein Regisseur: «Warum wurden Sie dann nicht Schreiner?»

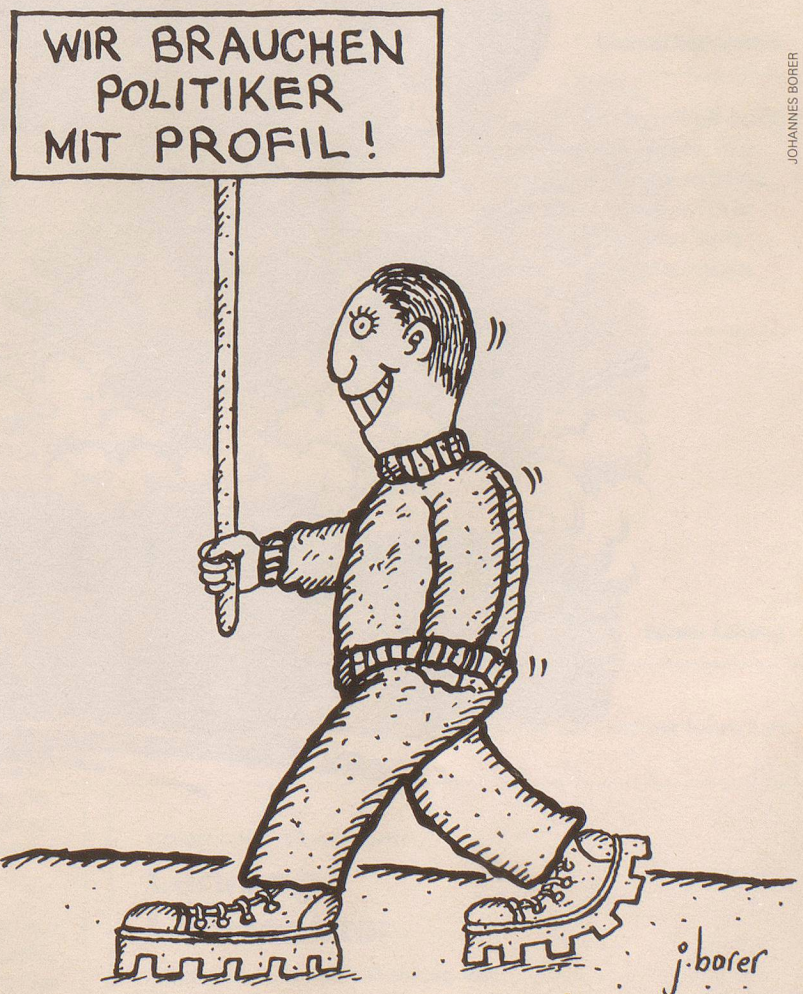
Gebet eines Geschäftsmannes:
 «Gott vergib mir meine Schuld, meine Gläubiger weigern sich.»

Kennen Sie eigentlich Mozart?»
 «Leider nur flüchtig. Letzte Woche, am Montag, ist er im «Ochsen» neben mir gesessen.»
 «Sie lügen! Am Montag hat der «Ochsen» geschlossen!»

Stört Sie mein Üben nicht?» fragt der Trompeter seinen Nachbarn.
 «Anfangs ja, aber jetzt ist es mir mittlerweile egal, was aus Ihnen wird!»

Ein Genforscher im Streit zu seinem Kollegen: «Musst du denn immer aus einer Mücke einen Elefanten machen?»

Kunde: «Ist dieses Hemd bügel-frei?»
 Verkäufer: «Ja, den Bügel haben wir vor dem Einpacken herausgenommen!»



JOHANNES BORER